Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ein schöner vnnd wol gemachtter Lob Spruch .... - Cod. Durlach 4

Gering, Heinrich

[Rottweil], [16. Jahrh.]

urn:nbn:de:bsz:31-58355

Visual Library

Durlach
4

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durl 4

Ordenliche beschreibung des herlichen schiessens so zu Pforzheim gehalten worden.

Ein gleiches Schützenfest, so Herzog Christoph
von Würtemberg zu Stutgard gehalten, wird
von einem Pritschenmeister Lienhart Flexel
von Augsburg beschrieben. v. Journal von
und für Deutschland 1786. Viert. Stück p. 331.

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Beschreibung der fr[…]:
und herlichen schies-
sens so mein g. F: H:
unnd herr zu der
Statt Pfortzheim
hat gehaltn

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Schöner
Vnnd wol Gemachtter
Lob Spruch vnnd ordenn
lyche Beschrybung des Fürstlychen
Vnnd herrlichen Schiessens so der Durch
leüchttig vnnd Hochgeborn von Gottes
Genaden Carol Margkgraue zu Baden
Vnnd Hochberg Landgraue zu Saussenburg
Rötteln vnnd Herr zu Badenweyler etc
Jnn seiner F G Statt Pforzheim gehalten
hatt alles ordenlich Beschryben Durch
Heinrych Gering von Zürych brytschen m
zu Rotweyl

Anno ·1·5·6·2·

Dem Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herren Herrn Carolo Von Gottes Genaden Marggraffen Zů Baden vnd Hochberg Landgrave zů Saüsenbürg Herren zů Rötteleu vnnd zů Badenweÿler etc meinem Gnedigen Fürsten vnd Herren

Durchleüchtiger Hochgeborner Fürst Gnediger Herr Es ist one zweÿffel Ewern Fürstlichen Gnaden noch wol bewÿsst welcher massen Jch E F G Löblichs schiessen so E F G Gehorsame vnnd Vndertenige Löbliche Burgerschafft dursch E F G Gunst der Wÿllgung Steür vnd Hÿlff Gehalten haben Jm E F G Weÿtt berümpten Statt Pforzheim So hab Jch dann zů mall dÿser Fürstlich schiessen alles beschrÿben vnnd Jm Reimen ver

fassen vnnd das selbig E f G vber
anttwort das haben E f G mitt
solchem Gunst vnnd Gnaden von mir
armen vnnd klein verstendigen
Empfangen vnd auff genůmen das
Ich solliche vereerung so E f G mir
Gethon haben keins wegs vmb
E f G nicht zů verschulden weyss
dann Ich vyl zů Gerring bein das ich
einem so theüren fürsten solte
haben ettwas Gefelliges kunnen zů
schreyben Dyse weyl vnnd aber Ich
bey E f G ein so Gnedigen wyllen
weys vnd aber vermelts büchlin
Gegen einer so hohen vereerung
vyl zů kleinfüg ist so hab Ich
armer E f G zů gefallen auch E f G
Gemahel allen Jungen herren

Rethen vnnd Reÿgentten So E F G angehörnd
zu Eeren ein Schöners vnnd Fleÿssigers Ge
macht Damitt E F G sehind das Ich mich
Gegen E F Gnaden Gern Wellte Danckbar
Erzeÿgen Das aber Ich Dÿss Büchlin
Solÿcher Meinung Gemacht Hab Das ich
Wÿdervmb Grosser Schenck Begere oder das Ich
E F G hiemitt Weÿtter Beschwern Welle Das
Sollen E F G Ganz vnd Gar nÿcht Der
meinung versteen Sundern das auss Guttem
Gunst vnd Wÿllen Geschehe Dann Es auch
kurzweÿlÿg ist zu hörn vnd zu Läsen vnd so
Es sÿch überk oder Lang zu trüge das E F G
mer Wellten ein Schiessen halten oder zum
andere ortt oder Statt auff Eine Reÿsen können
Sÿch E F G auss Dÿsem Büchlin Berÿchten
Wÿe Wol E F G meines Berÿchtens gar nÿcht
Bedörffen Dennocht Bÿtte Ich Ganz

Vnderthenigklichen E f G wellen / Er solicher
meinung verstehn vnnd annemen alls Er
Geschycht Dann Ich armer hab sunst nichtz
Damitt Ich E f G wysse zu Dyenen Darumb
bey Er E f G befolhen Dattum den
21 Tag May 1 5 8 2

E f G Wyllyger
vnd Gehorsamer

Heinrych Gering

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gott vatter Jnn dem Höchsten Thron
Jch bytt dych Thů mir Heütt by ston
Das Jch Vollend das mein gedycht
On dych ver mag ichs Warlych nycht
Hylff mir die sylben Reimen zwyngen
Dye maß vnnd zal zůsamen bryngen
Das ich die warheitt bryng am Tag
Nun merckt mitt fleyß was ich euch sag
Durch Leüchtyge Fürsten Hoch Geborn
Gestreng Edel Vest on allen zorn
Ernhafft fürsychtig Ersamm Weyß
Jch bytt Eüch all mitt Höchstem fleyß
Jr wolt mirs nit für übel haun
Ein Spruch Wyll ich euch Hören Laun
Den Hab ich gmacht zů Lob vnd Eren
Dem Hochgebornen Fürsten vnd Herren
Herrn Carolo Vonn Gottes genaden
Der Dann Ein Marggkgraf ist zů Baden
Marckgraue zů Hochberg dyser fryst
Lanndgraue zů Susenberg Er auch ist

Durch Rötteln vnnd Badenweyller
Ein Fürst vonn deinen Elltern her
Erstlich wünsch ich im Gnad vnd krafft
Das er die Loblichen marckgraffschafft
Regieren mög nach Gottes wortt
Welches dann ist dein höchster hortt
Das er darbey sein Lannd vnnd Leütt
Erhaltten mög inn diser zeytt
Welche Gott deiner fürstlichen Gnad
Inn schutz vnnd schyrm befolen hadt
Den vnderthanen inn seinem Lannd
Well Gott auch gäben den verstannd
Das sey inn eben vnnd allsand inn Eren
Alls jren Rechten Lannds fürsten Herren
Im seynd gehorsam vnderthon
Nun sollt yer weytter mych verston
Ein Statt hatt er gantz weyt bekannt
Pforzheim so ist die selb genannt
Darinn hatt er zu diser zeytt
Vyl Ernhafft vnnd weyse Leütt

Dye habend sych bey jeren Tagen
Gehaltten wol das muss ich sagen
Sey hand Erlanngett lob vnnd preyss
Mitt jeren burgeren Geschyckt vnnd weyss
Die haben Ein gsellschafft jnn der Statt
Ein hohen namen Die selbig hatt
Die Büchsenschützen Synnd die genantt
Jnn allen Landen woll bekanntt
Mytt keyserlichen majestatt fryheitt
Seinds allenthalben weer vylwytt
Das sy jr besundere freyheitt hand
Der braucht man sich jm Ganzen Land
Das sey mitt gsellschafft sych verbynnden
Alls man zu Pforzheim auch thutt finden
Ein Erbare junge burgerschafft
Hatt auch ein gsellschafft sammen hafft
Die haben sych jnn kurzen stunden
Einer fröntlichen kurzwyl vnderwunden
Alls man fünffzehen hundert zalt
auch Eins vnnd Vierzig Darzu Stalt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Haben sych die schüzen samplich bedacht
Vnnd am Iren Gnedigen fürsten bracht
Mitt demüttigem bytten sey begärtten
Das Ir fürstlich Gnad sey des gewärtten
Vnnd Gebind zu Einer aubentheür
Ir fürstlichen Gnaden hylff vnd steür
Das woltind sy bey Iren hulden
Vm Ir fürstlich G allzeitt beschulden
Ir fürstlich G thett sey erhören
Vnnd wolt die schüzen da vereren
Gab auch sein Gnedigen wyllen drein
Wolt auch dem schüzen hylfflich sein
Auss fürstlichen Gnaden dir bedencken
Bebor ein Gmesten ochsen schencken
Mitt Lautter seyden vberzogen
Das sag ich euch Ganz vnbetrogen
Der solt dir best haab sein vnd bleyben
Er wollt auch selbs die kurzweil treyben
Wellt auch alle Rüstung Lassen machen
Was sych Gebürtte zun den sachen

Darzů gab er auss fürstlycher Gnad
Ein Erbarn man von seinem Radt
I Hans Debold von Dytzlinge Den Edlen vesten
Volitts helffen ordnen alls zům besten
Das hatt Er warlich fleyssig gethain
Ein Ersamer Radt gab auch zwen man
Die seind mir worden beyd bekannt
Herr Berchtold Dreunlin der ein genantt
Zů Pforzheim ist Er des gerychts
hatt jm der sach versaumett nychts
Martin Bess ist der ander gwäsen
Vier hatt die gselschafft auss Erläsen
Die dann des schiessens warend berycht
Damitt das wurd versaumett nycht
Ich wyll euch die auch thůn Ernämen
Damitt jer Dey auch thůend kennen
III Melchior Lädorlin was der ein
Vnnd Balthasser Ülin alls ich mein
Die beyd seind schützen meister gwäsen
Noch zwen hatt man zů jm Erläsen

Hanns Küntzel ist gewesst der drytt
Vnnd Mychel kübler auch hiemitt
Jetzund hab ich sey all erzalt
Jnn ward gegäben aller Gwaltt
Zu haundlen jnn des schiessens sachen
Erstlich lyess man die send brieff machen
Die wurden bald jnn alle Laund
Dem Büchsen schützen zu gesanndt
Das sey all kemind on verdriessen
Gehn Pforzen auff das fürstlich schiessen
Den schützen schrybend sy darneben
Wie das jer gnediger fürst wolt geben
Ein gemestey ochsen wie ob gemelt
Oder dreyssig gulden am barem gelt
Mitt sampt der decke die er hett
So einer das gelt lyeber wett
Dem welt mans gäben vnverzogen
Weytter beschreyb man vnbetrogen
Ir fürstlich gnad welt auch darneben
Zwölff gulden jn ein nach schiessen geben

Auß fürstlichen gnaden on verdriessen
Unn die möcht auch ein jeder schiessen
Zů dreyen unverserten scheyben
So lang sölt man dasselbig treyben
Byß jeder funffzehen schütz gethette
Unnd welcher dann am meysten hette
Dem sölt alls dann der ochs beleyben
Dem Römischen Reych thett man verschreyben
Churfürsten fürsten der geleych
Dem loblichen hauß von osterreych
Graven freyen unnd der Rytterschafft
Unnd die dem Adel seind verhafft
Sy sölten all gen Pforzheim kummen
Gar niemand ward nitt außgenummen
Alls baldich dyser brieff ein lass
Ich hett kein růw so laung byß das
Ich auch gehn Pforzheim kumen kund
Mych tauret weder zeytt noch stund
Unnd machett mych auch bald dahin
Gen Pforzheim stůnd mir all mein syn

Vnnd kam dahin wie Jch Euch sag
Auff Dornstag Nach Sanct Mychels Tag
Dafand ich Gar Ein Schöne Statt
Zu sölicher Grösse die sey dann hatt
Mangch hütte herberg ich dafannd
Alls mans möcht fünden Jn Ein Land
Zu Pforzheim Gieng ich hin vnnd wyder
Ein Gassen auff die annder Nyder
Jch fannd zar manich Schön Gebew
Von Lustigen heusern Starck vnd New
Ganz Lustig vnnd gar wol Erbawen
Jch Sag euch das auff mein ver Thrawen
Das ichs mit gnugsam Preysen kan
Sey hatt den aller Schönsten Plan
Am Marckt Gannz Lustig vber dmassen
Auff dysem marckt dazand sechs strassen
Das man darauff kann Reytten farn
Es sey mit Wagen oder mitt karn
korn Wein vnnd aller Essenden dyngen
Tut man ganz hauffen Dahin bryngen

Dann Er zum dyser fürstlychen Statt
Wochenlich zwen Groß merckt da hatt
Da findt man ze kauffen Wein vnnd Brott
Auch alles was man sunst ist Nott
Das findt man feyl zum dyser Statt
Dann Sey Ein Grossen zu gang hatt
Von der Landtschafft so darvmb leytt
Vnnd Die statt Brauchend alle zeytt
Auch hatt dardurch Ein Geunge Straß
Die braucht man Streng on vnderlaß
Dann aller handtkauffmanschatz die württ
Vff dyser Straß durch Pforzheim gefürtt
Was man bryngt auß dem Nyder Landt
Stockfisch Hering das Lündysch Gewand
Des fürt vyl durch dyse fürstlich statt
Dessey Goss zoll vnnd zerung hatt
Man fürtt dardurch den besten Wein
Außer der Pfaltz vnnd ab dem Rein
Zum Schwaben vnnd zum Beyer Landt
Vnnd war die strassen sunst hyn hannd

Die müssen farn durch dyse statt
Vyl gwerb vnnd hanntwercks leütt sy hatt
Die neerend sich wol mitt irer hannd
Dann vmb sy lygt ein fruchtbar lannd
Darinn wechßt vyl gütt korn vnd wein
Alls gütt er zum ein lannd mag sein
Fleysch schmaltz auch ander essendyng
Bringt man zü wegen keüfft vnd ryng
Auch wyld brett vogel darzü fysch
Hatt man zü Pforzheim gsund vnnd frysch
Dann sy zwey frysche wasser hannd
Die beyder statt züsamen gannd
Die Entz vnnd die ander Nagolt mitt namen
Fliessend hartt ann der statt züsamen
Daruff laßt flözt man holtz zum bawen
Ich reden das auff mein vertrawen
Das Pforzheim die vyll fürstlich statt
Ann keinem dyng nitt mangel hatt
Das inn zür notturfft hörige dytz
Dann es ist gar ein edler sytz

Ich fannd Irs Gleych die ann kein Ortt
Voraus Lyebt Im auch Gottes Wortt
Das Halten sey Im Grossen Eeren
Durch Iren Wurdigen Fürsten vnnd Herren
Sy füren Ein Eerlichs Regiament
Das Gerechtigkeitt alls zeytt Erkennt
Darbey sey der Güttig Gott Erhallt
Der behütts vor allem Zwang vnd gwallt
Das Wunsch ich Im auss Herzen Grund
Das Ers bewar allzeytt vnnd Stund
Alls so Alls Ich so hin vnnd her Spacyertt
Ein Gass mych Im die ander fürtt
Begegnett mir Ein Allter man
Ich stünd Da styll vnnd Redt Im An
Batt Im das Er mir zu Wyssen Thett
Wo her die Statt Iren Vrsprung Hett
Das wolt ich Gern von Im verstonn
Wann Er mych Es kündt wyssen Lon

Er Sprach zu mier mein Lyeber Fründ
Merck fleyssig Was Ich Dier verkünd

Die Weyl Du solichs herst ain Wych
Das ich söll dich berychten Dych
Vonn dyser Statt vnnd Irem Wäsenn
So hab ich offt zun Büchern gläsen
Auch Ettwann zun Meinen Jungen Tagen
Vonn Meinen Eltern Hören sagen
Wie das sey Seyg vor allten Zeytten
Erbawen Nach Vyl krieg vnnd streitten
Nach dem die allten Römer hand
Bezwungen hartt das Teütsche Land
Mitt bluot vergiessen vyl Erlytten
Es seyg hand vnder sych bestrytten
Vnnd dem Nach kumen über Rein
Da sol Ein küng gewesen sein
Der ist her kumen zun dyß Land
Phorreus Soll Er sein Genamdt
Der soll die Statt allhie angendt
Gebawen haben Aun die Entz
Nach dem Er sach die Gelägenheit
Das Edel Land sein fruchtbarkeytt

Hatt er gehabt ein sundern lust
Hiher zebawen vnd Nyenen Nuyst
Dann Im Gefiel so wol dyss Lannd
Im Narch hatt er bey pforzheim gnamdt
Woll ettlych anderer meinung synnd
Welches ich doch kein Grund nit fynnd
Ich lyss auch nitt Inn keiner gschycht
Der sachen halb kein datten bryscht
Wie sy vom Harzwald söll sein kumen
Vnnd daher Iren Namen Genumen
Bey voriger meinung Lass ichs bleyben
Geb was ein yeder thuye schreyben
So glaub ich das Ir Rechten Namm
Herkum von dysers kungs Stamm
Dem Nach hab ich es Recht vernumen
Ist bey aims fürstenthum Schwaben kumen
Ich find es Inn hystorien gschryben
Das sy so lanng darbey ist blyben
Byss dyse herrschafft ab ist gstorben
Hatt vnser Gnedige herschafft die statt erworben

Wie oder wann hab jch nie gelesen
Sy ist zum Ersten baw vnd wesen
Doch ist es Ettwann vngefar
Alls ich achtt auff drey hundertt Jar
Das sy an die marck kumen ist
Wie sy nach ist zu dyser frist
Vnnd ist yetzund alls ich dir sag
Jn hoher würde auff dysen tag
Dann sy ist zwar die fürnemist statt
So dann mein gnediger fürst ym hatt
Er heltt auch hoff zu pforzen vast
Hatt da ein fürstlichen pallast
Darinn Jr fürstlich gnad wone stett
Sampt Jrer fürstlichen gnaden Rodt
Auch Jr f G Eelichen gemahelschafft
Vnnd aller fürstlichen Ritterschafft
Auch allem fürstlichen hoff gesynnd
Jch sprach zu jm mein lieber fryund
Seyd ich euch an gesprochen hon
Bitt ich jer wollind mitt mir gon

Vnnd wellt mir zeygen Das fürstlych gebew
So wyl ich das bey meiner Threw
Zů aller vnnd zů yeder zeytt
Beschulden vm Eüch mitt dyenstbarkeitt
Er sprach zů mir Trautt byder man
Bytt dych Dů wollist mych wyssen lann
Was dein ankumpft allhir bedeütt
Das mych fragest allso weytt
Vonn dyser statt voraüß vnnd ab
Wo her sey iren vrsprung hab
Auch von meim Gnedigen fürsten hochgeborn
Ich sprach Gůtt freünd on allen zorn
Im besten sollt ir Es verstonn
Sollt mirs auch nitt für übel honn
Das ich Eüch drumm hab ang(e)redt
Vnnd Es gern von Eüch wyssen wett
Das soll mir nitt zů vnstatten kumen
Es ist nitt lanng ich hab vernumen
Es werd allhie Ein fürstlich schiessen
Ich thraw Der sach auch zů geniessen

Dann mich woll fröwend sölche mer
Sein mitt den Schützen kumen her
Vnnd das mein Gnedigen f vnd herren
Durch dyser fürstlichen Statt zu Eeren
Dann Jch kan zun wol kurzweil machen
Mitt Sprüchen vnnd mitt andern Sachen
Dar vmb ich auch hie her sey kumen
Bald ichs ausschreyben hab vernumen
Er Sprach Gutt freünd ich sag dier Tratt
Jch hett Ein Sorg du kemist zespatt
mein herr hatt Schoun drey brytscher bleitt
Die all zum Schiessen Sind bestheitt
Jch Sprach Da lygtt mir nitt vyl an
Ein anders ich auch vor mir han
Das ich mein Gnedigen fürsten herrn
Ein Spruch woll machen zu gfallen vnd Eern
Von aller handlung dysers Schiessen
Dar vm thutts mich nitt Seer verdriessen
Werndschon der Narren noch alls vyl
So Gaht's mir dennocht wie Gott wyl

Daom Ich mein Dinglin für mich mach
Deralt Herr Weytter zu mir Sprach
Wann du dann byst Ein sollcher man
Als Du mir Jezund zöygest an
Vnnd hast Im sinn ein Spruch zu dychten
Vom Schiessen Vnnd von anndern Gschychten
So säg ich dier bey meinen Threwen
Es würt dych gwysslich nitt Gerewen
Dann Mein Genediger Fürst Vnnd Herr
Würt dysers schiessens haben Ein Eer
Dann Er hatts Darvmb aim Gesehen
Das Jederman söll Eer Geschehen
Darvmb söllt haben fleyssig Achtt
Das der Spruch ordenlych werd gmacht
Vnnd man dych nitt darob künn Schellten
Mein Herr Württ dyer Es woll vergellten
Ich säg Dyr Das sein Fürstlych Gnadt
Kein Dyenst nitt vnvergollten Ladt
Ich Sprach Ersamer Ryder man
Mych Söllt kein Arbeytt Thuren Dran

Wann Ich nur hett ein Gůtten fründ
Der mich auch ettwann berichten künd
Des schiessens vnnd sunst ettlicher dyngen
Das ichs dest e möcht zwegen bryngen
Dann nach erfarung aller sachen
Künd Ich dem Spruch dest besser machen
Er sprach nun dem solls dier nitt felen
Man wirtt dir Gewisslich nitz verhelen
Dann wann die schützen werden hern
Das du wyltt Gůtten fleyss an kern
So werdend sey dych wyssen lonn
Wie all dyng werd sein Gethonn
Damitts alls fleissig werd beschryben
Wolauff wyr haben es zlang Getryben
Ich hett sein warlich schier vergessen
Das ich heinacht zu hoff müst essen
Wol her du můst auch mitt mir Geehen
Ich acht du habist nitt vyl Gesehen
Wies nun eins fürsten hoff zů Gang
Ich sprach nein zwar mein leben lang

Seyn Jch kum solche ortt nitt kumen
Der Gütt freünd hatt mich mitt jm Gnummen
Wol zum den fürstlichen Pallast
Da war manch Edler Rytter zegast
Wol ann den fürstlichen hoff Geladen
Jch fragett ob Es nychts würd schaden
Das ich allso vnngladen kem
Vnnd ob ich da kein schaden nem
Der Gütt allt Herr hie verbeziertt
Der mich mitt jm gen hoff hett Gfiertt
Sprach Nein thrautt Geselle mein
Du sollt des vnerschrocken sein
Dye weyl du darvm her byst kumen
Wie Jch yez hab vonn dier vernumen
Das du Es alles wyllt beschreyben
So sollt bey mir zu hoff beleyben
Vnnd kanst auch selber hören vnd sehen
Was amm Eim fürsten hoff thutt Gschehen
Jch sprach des bein Jch wol zu fryden
Jnn dem tett man sych sezen nyder

Erstlich Der fürst so hochgeborn
Sampt seinem gemahel auß Erkorn
Auch all jren Redten vnnd Rytterschafft
Vnnd die mitt Dyensten seind behafft
Vonn herren vnnd frowen Ein Grosse zal
Jnn Einem fürstlychen schönen sal
Bey meiner trew darff ichs wol jehen
kein schönern hab ich nitt Gesehen
Alls yeder man zu Tysch war gesessen
Vnnd jetz wollt heben an zu Essen
Da sach ich Ein Erbarn Weysen man
Da mytten jnn dem sal dort stan
Vor allen fürsten vnnd auch herren
Der fieng an Gott zu Loben vnd Eeren
Vnnd jm zu sagen preyß vnd Danck
Wol vmb die speyß vnd vmb das Dranck
Der vnns so Reychlich alle Ernertt
Dardurch sein Nam werd Ewyg Geertt
Des söllend nymer wyr vergessen
Auff solichs Thrug man für das Essen

Jedem sein Teyl ward presentiertt
Gar fürstlich wurden wyr tractiertt
Mitt dramkt vund auch köstlichen Speysen
Ich kan Es zwar nitt Genugsam breysen
So fürstlich ist Es Da zu Gaungen
Ich hett dadannen keinn Verlanngen
Alls Nun Die malzeytt ward Vollbrachtt
Der Herr des ich vor hab Gedachtt
Stund aber dar vund Danckett Gott
Der vuns so Gnedig gespeysett hott
Vund vuns Erhaltt alls seine kynnd
Dem Nach ist allz fürstlich Gesynnd
Mitt züchtten vund Darzu mitt Eeren
Nach dem Befelch Jrs Gnedigen Herren
Ein jeder Gangen Nun sein arbeitt
Zu dem dann yeder war Besthendt
Der Aller war Ein Grosse zal
Gesessen ze Tysch bey dysem mal
Von Den Edlen Ryttern Herrn frowen
Ich kund Die zierd Nytt Genug Beschawen

Vnnd alle zůcht so da geschach
Zů meim Gespan ich aber sprach
Der mich mit jm den Höff hettgfiert
Ob dyser Gesind hie vorberiert
Fürstlicher Gnad allso wer verpflicht
Er sprach dů sichst der halber nicht
Die Leüt so dann jr fürstlich Gnad
Stett zum jrem dienst vnd kosten hatt
Jm stetten schlössern vnnd Vöstenen
Auch hin vnnd wyder an den Klöstern
Denn er allen speyss vnnd bsoldung geytt
Vnnd die erhelt zů aller zeytt
Gybt auch grosse gütt an arme Leütt
Denen er teglich handtreychung deütt
Dann er hatt sunders lieb die armen
Vnnd thůt jer allzeitt erbarmen
Helt sich allso ein Christenlicher fürst
Den allezeytt nach eeren dürst
Das spürtt man an seiner fürstlichen Gnadt
Dann er ein fleyssig aufsehen hatt

Was gehörtt Einn Chrystenlychen fürsten zů
Darumm übtt Er sych spatt vnd frů
Voraus Lyebt Er das Göttlich Wortt
vnd Heltt Es für sein höchsten Hortt
Sycht auch das Es allhie auff Erd
Rein Lautter vnnd klar Gebredigt werd
On allen Zůsaz vnnd Menschen Leer
Er ist ein Chrystenlicher Heerr
Zeücht auch darzů alls Hoffgesind
Vnnd die im vnnder worffen synd
Er Heltt sey auch zum schyrm vnnd schůz
Vnnd füdertt seer dem Gemeinen Nuz
Seine Redt seind auch Gelertt vnd weyss
Das dienett im zů hohem Breyss
Ja das Er hatt zů aller Zeytt
Gern vmb sych Gleertt verstendig Leütt
Vnnd Lerett die auch alls Er sol
Ich sprach das sych ich warlich wol
Wie das yezund ir fürstlich Gnad
Vyl weyser Heerren bey ir hadt

Die Im mitt Zucht vnnd Eeren
Erkennend alls Iren Gnedigen Herrn
Auch alle diener Jung vnnd altt
Vnnd was Iren Gnaden wol Gefaltt
Im aller Zucht vnd Erbar keytt
Seind sey mitt Dienst altzeitt bereitt
Ein jeder Tutt alls das Er sol
Das gfeltt mir warlich mechtig wol
Das ein furstlich so Grosß gesijnd
Allsand so fein Gehorsam seind
Wie ich dann jez von Inen Sich
Das warlich thutt verwundern mich
Er Sprach Das thutt die Christenlich Zucht
Die dann Gebürtt Ein solliche frucht
Dann wo Dye Ein Furst vnnd Herr
Beweijßt Im alle menschen Eer
Alls dann Ir fürstlichen Geschicht
Ich Sprach das feltt warlich nicht
Dann wo Gottes forcht vnnd Tugend ist
Da wechßt Gehorsam zu aller frijst

Wann aber ein fürst Thyrannysiert
Denselben man bald verfeined wirtt
Das hab ich mein Tag offt Gesehen
Dass manchem fürsten ist Geschehen
Der dann Nach bracht vnnd hochfartt stalt
Des wündert sych dem Reych vnd Gwalt
Dar vor des Ewygen vatters Gütte
Vnsern fürsten allezeytt behütte
Der Gebe denn Rodten vnnd allem Gesynnd
Das sey beleybind wie sey jez seind
Jnn aller Gehorsam vnnder thonn
Darbey jch Es jez bleyben Lonn
Danck Euch Gott Lieber byder man
Das jr mir Haben zeyget an
Alles was jch hab von Euch begertt
Jr sollend Des auch sein Gewertt
Das ichs vmb euch beschulden wyl
Dann jch hab warlich Gesehen vyl
Das ich sunst mein tag nie hab gsehen
Von Euch ist mir vyl Gůz geschehen

Das soll nitt vnuerzolltten bleyben
Ade das wyrs zů Lanng mitt Treyben
Ich müsß Jez wyder keren Heim
Jnnd Herberg zů dem Gsellen mein
Noch Eins bytt ich Euch zeygt mir Am
Wo hatt man hie den schüzen blann
Da man württ vm den ochsen schiessen
Er sprach merck mych on alls verdriessen
Dortt vor der Prezinger vorstatt dausß
Da statt Ein Lustig schüzen Hausß
Darbey findst alle Rüstung schon
Ganz lustig vnnd Gar wol gethon
Ist alle dyng daselbst Gerüst
Ich Gyeng da hin zůr selben fryst
Vnnd schawett wie Es wer Gethon
Ich fannd ein schönen schüzen Plann
Ganz Lustig zů gryscht über ausß
Mitt Einem schönen schüzen Hausß
Gar wol Erbawen über al
Es hatt Ein schönen weytten dal

Dar zů ein schöne sumer Lauben
Ich sag euch das auf Traw vnnd Glauben
Das gar ein Lustig wesen da ist
Es warend auch zů selben Fryst
Zwo Herrlicher Hytten auf geschlagen
Dem Schüzen zů eren alls ich sagen
Das sey dryn kunden wyschen vnd Laden
Vnnd Inen das wetter nichtz möcht schaden
Mer fannd ich auf dem selben Plan
Ettlych Gar schöne zelten stan
Ich stůnd vnnd zellett die allsamen
Ir warend sechs Reed ich mitt Namen
Die warn auch zů Lob vnnd eren
Dem Hochgebornen fürsten vnnd Herren
Auch allen Schüzen auf geschlagen
Dyser statt Ich byllich Lob můss sagen
So wol was es gerüst an allen Enden
Beyn scheyben Hytten vnnd beim stenden
Die warend Gemacht Reed Ich fürwar
Alls solltends bleyben hundert Jar

Gannds wol verwanndett vnnd zedeckt
Das kein das wetter nitt beflekt
Es wer Gleych Regen oder Wynnd
Merckt weytter was ich Euch verkynnd
Vyl schöner schreyben waren gemacht
Auff alle dynng hett man fleyssig acht
Das yedem Schette Recht Geschehen
Ich hab mein Tag nitt allso Gsehen
Das mag ich mitt der Warheitt sagen
Ich hortt kein schützen nie nychtz klagen
Das im nitt were Gnug beschehen
Die zeyger warend auch wol versehen
Mitt hütten hynder den sey stunden
kein schütz inn auch nychtz schaden kunden
Ein hytschen bruck war auch Gemacht
Der hatt Gar mancher Gnug Gelacht
Dann sey war gebawen auff die Entz
Ich wünsch den Narren die Pestilentz
Sey haben mich Geworffen drein
Ich acht sey werend mir feynd gesein

sey hetten mych sunst nitt Gebadett
Doch hatt Es mir nitt vyl geschadett
Dann mir Ein Gutt Drynck Selt ist worn
Wann sey Es wyssten Es hett zun Zorn
Das mir mein Gnodiger fürst vnnd herr
Bewysen hett Ein solche Eer
Vnnd mir Ein sölche Schenck GeThonn
Ich wylls Darbey jez bleyben Lonn
Vnnd von Dem Schiessen Weytter sagen
Euch was sych Weytter zü hab Dragen
Darumb so merckt was ich Euch sag
Es Geschach wol auff den Drytten Dag
Inn Dem monatt ocktoberys
Des Gemelten Jars wie ich Ermyß
Ist man mitt pfeyffen vnnd mitt Drummen
Heraus wol ann die zylstatt kumen
Mitt auff Rechtem feyndlin wie ich sagen
Clauß Vordermeyer hatt Es Dragen
Man fieng ann bald Ein ordnung machen
Wye man Denn Thutt inn solchen Sachen

Erstlichen hyeß man allso fein
Die schüzen allsand wyll kumen rein
So gar nach adelichem Sytten
Kein Erbarkeytt blyb da vermytten
Dürch Einen Erbarn weysen man
Der solbig hatt dir Reed Gethan
Von wegen des hoch Gebornen fürsten
Den allzeytt tutt nach Eeren dürsten
Der jm dann das befolen hatt
Sampt Einem Erbarn weysen Radt
Vnnd Einer Erbarn Gsellschafft zamen
Den herren nenn ich hie mitt namen
Dann Er ist mir Ganz wol bekanntt
Herr Johann Groß ist Er Genanntt
Welcher jezünd zü dyser Fryst
Zü Pforzenheim Statt schreyber ist
Er Gab jm aller zü verstoen
Wie Er mein Gnediger fürst wolt hoen
Volherz thett man die neün Erwelen
Ich wyll Eüch die allhie Erzellen

Von Pforzheim hatt man vier genummen
Vom Schützen fünff So dar synd kumen
Erstlich mach ich euch die bekannt
So die von Pforzheim geben handt
Hanns Seybold von Dyglingen der Edel vest
Herr Berchtold Däumlin Tett auch sbest
Die zwen die gab Ir fürstlich Gnadt
Sampt einem Erbarn Weysen Radt
Ein Erbare Gsellschafft hab auch ein
Der hyeß Hanns Künzler also ich mein
Die Churfürstlych Pfalz nun werden eben
Hatt auch allda ein Neüner geben
Andereas Morsch ist er genannt
Zu Eppingen ist er wol bekannt
Das hoch Löblich fürstenthum Württenberg
Hatt auch ein geben wie ich merk
Den Erenhafften Weysen Herren
Cyriacus Horn mit zucht vnnd Eeren
Von Stuogartt auß der fürstlichen Statt
Den Dryten man genomen hatt

Wol von der fryen vnnd Reychstett wegen
So dann zmal warend dazů gegen
Der ist zů Straßburg wol bekannt
Hanns Schaz allso ist er genannt
Von wegen der geystlichen fursten stett
Man auch gern ein erwellett hett
So ist alda kein schütz von jnen
Auff dysem schiessen mitt erschynen
Da habends genomen an jr statt
Ein von ein erbarn weysen Radt
Herr marttin Röß ist erzenannt
Zů Pforzenheim gannz wol bekannt
Der funfft erwelt mitt synn vnd krafft
Von wegen der strengen Ryterschafft
Vnnd von den edlen Junckhern vest
Der thet auch warlich fleissig das best
Hanns Jacob von Reyschach mitt namen
Er ist fürwar von edlem stammen
Den sechsten wolt man nur schaden
Von der löblichen markgrafschafft zůbaden

Herr Johann Müller ist Er Genannt
Zü Nydern Baden Gantz wol bekannt
Ich Hab dÿ jez Erzellt allsamen
Vnnd Eüch anzeygen Jre Namen
Jezünd sechs vor dreÿ seind Neün Gezalt
Man Hatt jnn Geben allen Gwalt
Zü Handlen jnn deß schiessens sachen
Alle dyng züm besten zeordnen vnd machen
Das haben dÿ Gantz Threülich Gethann
Das man dÿ Gwÿß Nÿemand schelten kann
Zü allen dyngen Hand sÿ Gsehen
Das Jedem Theile Recht Geschehen
Dann dÿ seind gwesen vnuerdrossen
Alls Lang man hatt allda Geschossen
Sobald die Neüner warn Erwöllt
Zü Hand die zeÿger würden bestellt
Darzü auch Ettlich Erbar Man
Die bey den Stonden müßten stan
Denn Jett man jnn Gelüptten Geben
Das seÿ Auff wellhen merken Eben

Vnnd wellten nieman zlieb noch zleyd
Die Schüsß vngfar auff Jre Eyd
Ein yeden zeigen Gleych vnnd Eben
Damitt Es thett kein Jrrung Geben
man thett auch die Artykel verlesen
Alls bysher schiessens bruch ist Gwesen
Wie sych ein jeder hallten Solt
Der vm den ochsen Schiessen wellt
Das selb Lett man den Schüzen zo Nuz
Damitt das keiner kem vmb kein Schuz
So bald solchs alles ist Geschehen
Da fieng man an die Büchsen besehen
Das Nyemand brauchtte argen Lyst
Gar Subttyl Es zu Gangen ist
Myt einem künstlichen Jnstrumentt
Hatt man frey alle Büchsen Erkentt
Es Werind Gestrauft zerryssen Gewunden
So hatt man's mitt dysem kunst stück funden
Ein Ladsteck ward Jnn die Büchsen gstossen.
Man Acht nitt obs ein hatt verdrossen

Er müßt es Dennocht gestehen Lon
Alls bald der Ladsteck vmb thett Gon
Vnnd Sych das zünglin Hatt vm Gwänt
So ward die bürchs vnn grecht Erkennt
Jch Sachs mein Tag nitt allso auff ein schiessen
Es thett Gar manchen Hartt verdriessen
Das Er sein Bürchs müßt Lassen zeychen
Vnnd im sein kunst nitt mocht Gedeychen
Man fand Gar manchen Saubern Lyst
So bald dyß alles Geschehen ist
Da für man für mitt allem Sachen
Sechs Loß die Neüner Tatten machen
Das Thett kein Schüzen nitt verdriessen
Ein Jeder Wyßt wann Er sollt Schiessen
Erstlych so schoß on allen zorn
Der durch leüchtig fürst so Hoch Geborn
Sampt Jr f G Redten vnnd Ritterschafft
Vnnd die mitt Dyenstenn Seind behafft
Auch Jr f Gnaden vnderthon
Die Tatten Nach ein andern Gon

Die Churfürstlych Pfatz hett das ander loss
Das Römisch Reych im drytten schoss
Im vierten schiessen alls ich merck
Dye auss dem Fürsten thum Württemberg
Im fünfften schiessen mitt synn und krafft
Die auss der undern Markgravschafft
Die Ritterschafft mitt sampt dem adel
Schiessend im sechsten on allen Tadel
Des Topels ich berychtett seyn
Ein jeder legtt ein Guldin ein
Darauss hatt man die Gleymetter Gmacht
Am Suntag fieng man an mitt macht
Gar Tapfer zu dem schyben schiessen
Ganz Gwalltig giengs on alls verdriessen
Fünffzehen schüss hatt man Gethon
Bey jedem stand ein müsst stan
Der müsst da warten auff den stand
Ein seyl war auch darbey zu Hannd
Das hinauss zur zeyger hütten
Ein Glöcklin Tett er damitt Leütten

Derzeyger kund Darbey verstan
Wann ein Schiz hett Geschlagen an
Das er der Scheyben hätte richt
Wann einer dann sein Schuss vollbracht
Vnnd er GeTroffen hett die Scheyben
Thett er im Stand nitt Lennger bleyben
Ein fan Gab man eim jnn die hannd
Vnnd fürtt jnn da wol auss dem Stannd
Gar eylend zu dem Schreyber hein
Das jm der Schuss würd Geschryben ein
Noch eins sollend jr Glauben mir
Man Spyllt auch vast vmb Sylber Geschyr
Des Gleichen auch vm kannten vnd zeyn
Spylten die Baurren mechttig ein
Vnnd jnn der Bräntten Spyltt man veyl
Mier war fürwar nitt Laung die Weyl
Dann ich hett Gutt tag bey den Schüzen
Man Thett die zeitt auch manchen Brytschen
Der ettwan hett ein vnschick Thonn
Vnnd Sich Darvmb must brytschen Lon

Das Wyll Ich Jezund Lassen bleyben ....
Vund von dem Schiessen Weytter Schreyben ..
Vund Euch Gemeinlich Wyssen Lonn ....
Was fürstliche Gnad hatt weytter Thon ...
Die Schüzen allsand thün bedencken ....
Vund Inn Ein füder Wein Thün Schencken ...
Das frövett mich zu Herzen mein .....
Ich Dacht da württ man frölich sein ...
So Württ der schympf hatt Gar zerzonn ...
Das mir mein Theyl nitt Werd Dar von ...
Da Ich bein Gern wa man Wol Dütt leben
Vund nitt Darff züfyl zü yrtten Geben ..
Er hatt auch mer auss fürstlichen Gnaden
Die Reimer offt zü Hoff Geladen ---
Inn seinen fürstlichen Pallast ---
Vund hieltt Sey fürstlich zü Gast ---
Er hatt auch alle Pritschen kleydt --
Die zü dem schiessen warnd beschreytt ---
Daran Byllich sey Sollend Gedencken -
Dann Er Inn auch Thett Weytterschencken

Ein Jeden kostlichen sylberin Schylt - - - - -
Allein auff fürstlichen Gnaden wylt - - - -
Darbey man wol ab Niemen kann - - - - -
Das zum kosten Dryssig Thaurett daran - - -
Ann allen Dyngen hatt mans Gsehen - - -
Dann Jederman ist Eer Geschehen - - - - -
Man breysst Den Edlen fürsten vnd herren - -
Von wegen der Grossen zucht vnnd Eeren - - -
Das reeden Ich on alle verdriessen - - -
Das ich beim Gwesst auff manchem schiessen - -
vnd solche zucht hab Ich nitt Gsehen - - - -
Alle zu Pforzheim das Darff ich Jehen - - - -
Von allen Burgern Jung vnnd altt - - - - -
Die man Drum Lobett Mannigfaltt - - - -
Das wyll Ich yezund bleyben Lonn - - - -
Vnnd Wyll zum Schiessen fürbass Gonn - - - -
Am zeyhen Wyrd Ein End hab Gnumen - - - -
Auch Wa die Gleynmeter hyn sind kumen - - -
Davon Wyl Ich yez Weytter Sprechen - - - -
Am Freytag hub man an zu Stechen - - - -

Der ist Gewesst alls ich Ermyss - - - - -
Der zehend Tag octobery’s - - - - - - -
Volgenz auff denn Eylfften Tag - - - - - -
Alls man Gestarch wie ich Euch sag - - - - -
Vnnd man Den ochsen wolt presentiern - - -
Mitt Damit den fanen auss hin fiern - - - -
Das Geschach mit solycher Volnytett - - - -
Dass Einer Ein Lust zu sehen Hett - - - - -
So welych thett Er zu Gonn - - - - - -
Jung knaben warend am Gethon - - - - -
Schone weyss vnd schön das muss ich sagen - -
Die haben all die fanen Tragen - - - - -
Von Pforzheim aus der werden statt - - - - -
Weytter man auch verordnett hatt - - - - -
Zwo schöner Jungkfrowen also schon - - - -
Auffs aller schonnyst am Gethon - - - - -
Die beyd habend dem ochsen Gfiert - - - -
Mit Einer Seydinen Decke Geziert - - - - -
Welche von vyer farwen ist Gewesen - - - -
Vonn kostlycher Seyden auss Erlesen - - - -

Die Erst farw Gelw die Annder Rott - - - - -
Das dann die farb ist fürstlicher Gnadt - - - -
Ganz schöen gemacht mitt allem Fleyss - - - -
Die annder seytt was blaw vnnd weyss - - - -
Wie Es Ir fürstlich Gnaden Gemahel fiertt - - -
Sampt beyder teyl wappen Dran Geziertt - - - -
Den ochsen furtt man vom Ratt hauss - - - -
Zu Pforzheim für die statt hinauss - - - - - -
Mitt ordnung wie ich zeygen Ann - - - - -
Erstlich Die knaben zugend voran - - - - -
Ein jeder hatt Ein fann Gethragen - - - - -
All Rott vnnd Gelw alls ich Euch sagen - - - -
Dem Nach das fenndlin vor Gemeldt - - - -
Alls wann man zyehen sollt zu veldt - - - -
Vff das der ochs ward Nach hin Gfiertt - - - - -
Durch die Jungkfrawen vor Geziertt - - - - - -
Vnnd zugend allso zum ordnung Gutt - - - - -
auch Mancher Burger woll Gemutt - - - - - -
Ganz schöen zum harnasch ann Gethonn - - - -
Die Rattend vor vnnd Nach hin Gonn - - - - -

Mitt Pfeyffen vnnd darzů mitt Trumen - - -
Jst man herauss zum Schützen kumen - - -
Sampt einem Erbarn Weyssen Radt - - -
Der mitt jm zorg gar schnell vnd tradt - - -
Mitt zuchten vnnd darzů mitt Eeren
Nach dem da seind die Eersamen herren - - -
Am einen Ryng zůsamen gestannden - - -
Sampt allen schützen so vorhannden - - -
Ein schöne Jungkfraw wol geziert - - -
So dann den ochsen hett gefiert - - -
Die ward auch jnn den Ryng gestelt - - -
Mitt jr gespyllen auss erwelt - - -
Ein Guldin Crantz on alle schannd - - -
Trůg sy jnn jr schnee weyssen hand - - -
Den gab sey da mitt zucht vnnd Eeren - - -
Vss geheyss vnnd befelch jr Gnedigen herren-
Ein Erbarn Herren woll bekanndt - - -
Hanns schaz allso ist er genannt - - -
Von Strassburg auss der werden statt - - -
Er empfyeng das Crenzlin allso dratt

Mitt züchten vnd darzů mitt Eeren - - -
Vnnd danckett freüntlich den weÿsen herren
Er Gab Jnn auch darbeÿ ze verstan - - - -
Seinen G herren wellt Ers zeÿgen an - - -
Damitt das nÿmer würd vergessen - - - -
Das Jm solch Er wer zů Gemessen - - - -
Er Geredt auch auff Jr freintlich werben - - -
Der Cranz müsst nitt allso verderben - - -
Sunder Er müsst Jnn kurzer zeÿtt - - - -
Wÿder Grünen vnnd Erschellen weÿtt - - -
Es stůndend auch daselbst Geschwÿnd - - -
Die so dann Meÿner Gewesen sÿnd - - -
Sampt anndern herren Schüzen allen - - - -
So da dem Schiessen waren zů gfallen - - - -
Da fieng man ann vnd danckt Jnn ab - - -
Welches ich selbs Gesehen hab - - - -
Das seÿ so freintlich wern Erschÿnen - - -
Jnn Eÿserem val Gedienett Jnen - - - -
Das wellten seÿ beÿ Jeren hulden - - - -
Vmb seÿ zů Jederzeÿtt verschulden - - - -

Den Reimern danckt man zum sunderheitt - - -
Irs Gutten Wyllens vnnd Erbarkeitt - - - -
Darzu auch aller Gehabtten Mühe
So sy erlytten hettend hie - - - - -
Vnnd hettend hie on alls verdriessen - - -
Gantz flyssig Gwarttett auff dem schiessen
Des wollt vns sy zum sunderheytt - - - -
Zu verdienen allzeitt sein bereytt - - -
Ein jeden Gab man ein Seydin fan - - -
Herr Hanns Gross hatt die Red gethan - -
Vnnd das von wegen fürstlicher Gnadt . .
Auch für ein Erbarn Weysen Radt - - - -
Für ein Erbare Gsellschafft inn der Statt . .
So dann dyss schiessen Gehalten hatt - - -
Bey den Reimern stund ein Erbarer man
Den ich vor auch Gemeldett han - —
Hanns Schatz dem Geben ward der Krantz . .
Den er dann tregtt mitt Eeren Gantz - - -
Der danckett fürstlicher Genadt - - - .
Vnnd einem Erbarn Weysen Radt - —

Der Eern Die sey jnn Hetten bewysen - - -
Darumb Hatt man dey Hoch Gebrysen - - -
Er Danckett von wegen Der Reüner allen
Das man jnn Hett zů Eeren vnnd Gfallen - -
Sey alle sand zů Reüneren Genummen - - -
Alls sey werind auff dyß Schiessen kumen - -
Das welltind sy jr fürstlich Gnadt - - -
Vnnd vmb Ein Erbarn Weysen Radt - - -
zů aller vnnd zů jeder zeytt - - - - - -
Vm sey zů Beschulden dem Verreytt - - -
Er Gab jnn auch Darbey ze verstann - - -
Iren Gnedigen Herren Lobesann - - -
Welltend sey Solichs fleyssig verkünden
Auch ein bylden jeren der Wanndten Freüden
Damitt das Reymer Würd vergessen - - -
Der Eern die jnn Würden zů Gemessen - -
Alls solche Reed nun ward Gethon - - -
Da Thett Er amm die fanen Gonn - - -
Die warend Gesteckt dort auff ein stangen
Amm jeder Thett Ein Seckel hangen - - -

Darin Das Gelt schon War Gezelt
Ein Jeden Ward der sein zu Gstelt
Herr Johann Göss Tratt auch herbey
Die schützen Tett Er Losen frey
Wies Noch Ein annder hattend stan
Erstlich Gyengs ann Die Rytter fan
Darvm so merckt Jr Lyeben freünd
Jch Wyll Euch sagen wars kumen seynd
Hans schreiner von keyserslautern kam
Den besten Rytter fann Er Nam
Denn anndern hanns schüler zu dyser fryst
Der fürstlicher Gnaden Vogler ist
Vnnd Mychel hass von Gyslingen
Der thett den Drytten fannen bryngen
Weytter wyl ich euch zeygen ann
War kumen seind die anderen fann
Den Ersten Gab man on allen zorn
Dem Durchleüchtygen fürsten hoch Geborn
Volhertz Der orgs ward da her Gfiertt
Ein schützen Ward Er presenttiertt

Der Hatt Geschossen Allso Wol - - - -
Das man Jm Billych breysen Sol - - -
So Gar mitt Rytterlicher Hannd - - -
Jacob Lastuer ist Er Genannt - - - -
Von Kuppenheim ist Er Herkumen - - - -
Er Hatt Jm frey vngstorhen Genumen - - - -
Dem Nach Hanns Schaz von Strassburg kam -
Denn andern Er dadannen Nam - - -
Er Gwan darneben sunst Noch Drey - - -
Das sag ich Heitter vnnd auch frey - - -
Welcher den Grund Rechtt wyssen Well - - -
Der merck wie ich Es hie Erzell - - - -
Vom Nennern ward Jm Einer Geben - - -
Einer zum Cranz das mercken Eben - - -
Jm Nachschiessen Hatt Er auch ein Gunumen - -
Das seind vier so Jchs zamen Numen - -
Vnnd Chrystoff Binder von Esslingen - - -
Den Drytten Thett vom Dannen Bryngen - -
Moriz Mamadorffer von Augspurg - - -
Hans Rottner von Kuppenheim on Truh - - -

6 Von Vlm Der Jörg Balkhaimer kam ---
7 Caspar Fryderych von vnnder Türgken mitt nam
8 Jacob Kappenhöfer von Brettheim kumen --
9 Balthasser Han von Franckfurtt ein Gewinnen
10 Mathys Wydersaz von Vlm ich mein ---
11 Dem nach Jörg Wagner von Bynnykheim --
12 Vnnd Barttlin Zyegler auch mitt nam --
Dahin von Vnnder Türkhen kam ---
13 Der Ersam weyss Cyriacus Horn ---
Gwann auch ein fan on allen zorn ----
14 Hans Müller kam von Nyder baden ---
16 Anndereas Reyserlin von Rhaden ----
Von Kuppheim der Selbig kam ----
15 Veytt Koch von Esslingen auch ein nam --
17 Hanns Koser auch zu kurzer Zyt ----
18 Vnnd Thoman Pfyster von Rottweyl ---
19 Bastyan Zyegler von Weynsperg ich mein
20 Hans Küffer von Zell Gewann auch ein --
21 Von Vnnder Türkhen Jörg Öchslin kam --
Ein fanen Er auch Dann nam ----

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

22 Anndereas Dorsch vom Eppingen
Hett auch zu Einem samen Springen
23 Vyncenz keller vom Mundelsheim
24 Symeon keller von Strassburg ich mein
25 Vnnd Junckher Casper vom Kalltenthal
26 Hanns Zeynegker zu Pforzheim hett Guttfal
27 Mychel Cantten gyesser von Weyl der statt
28 Clauss Bytz von Pforzen auch ein hatt
29 Hanns Streudlin zu Vlm Ganz Wol bekanntt
30 von veld Reinach Steffan Kottler Genanntt
31 Auch Jacob Wenck von Heydelsheim
32 Anndereas Gyemmynger von Pforzheim
33 Clauss Beyer von Vlm ich Wol kenn
34 Vnnd Mychel Schnyzler zu Pforzen
35 Cyriacus Burzkhart von Bynnykheim
36 Melchior Lederlin zu Pforzen ich mein
37 Christoff Beck zu Dyser Fryst
Zeug meyster Jez zu Pforzheim ist
38 Hans meyer ist von Marchbyrch kumen
39 Veytt Hemerle von Mull-hausen Ein Gennmen

Hanns Suezger von Heylprun einer geben - - -
Hanns Rüzger von vnnder Türcken eben - - -
Auch Juncker Hanns Sebold von Vayhingen - -
Hanns Grundler von Züryrch Tett gelingen -
Wolff Dürr von Esslingen kumen ist - - -
Hanns Löchslin auch zu dyser fryst - - - -
Von vnnder Türckhen thett auch gelingen - - -
Auch Bastian Vlin von Esslingen - - - -
Jörg Schweyzer von vnnder Ackern kam - -
Cunratt Röser zu Pforzen mitt Nam - - -
Marx Merklin kam von Gyslingen - - -
Martin Seyfrid von Calw mitt Syngen -
Symon Seman von Esslingen ich mein - - -
Barttlome Bäumlin zu Pforzen da heim - - -
Dyttrych Schylling von Gyslingen - - -
Von Heimerthing Hans Glaser ich bryngen -
Anthony Lottheimer zu Pforzen mitt Nam -
Vnnd Paulin Straub von Dunzdorff kam - -
Dem selben ists mitt wol ergangen - - -
Er hatt den fanen mitt empfangen - - -

Veytt Buchs ward nitt Gerecht Erfunden
Den fan Nam man Jm zů den Stunden
57 Herr Moriz Egkhartt zů dyser fürst
Fürstlicher Gnad Secretaryus ist
58 Petter Bachman von Baden ich mein
59 Hanns Künzel zů Pforzen Gwan auch ein
60 Hans Balthyss mitz hass merken mych
Der kam dahin vom Zürych
61 Veytt Brüler von Pforzen den Letsten Gewunnen
Sey Wern Jm Warlich Schier Entrunnen
Das Jm die Saw nitt worden Wer
So hett Er müssen heim Gehn Ler
Weytter Wyll Ich Euch zeygen Ayn
War kunnen sey der Weyttest ham
Weyssenburg ann der archen Leytt
Von Nürenberg ist Er nit Weytt
Vom Dammen Der Hans Fyscher kam
Den Weyttesten fan Er nitt Jm Nam
Man hatt auch da Ganz vnverdrossen
Zů Einem Bützin man Geschossen

Darum da seind drey fanen gwesen
Den dreyen schützen auß erlesen
Ich wyl euch sagen wer die gewan
Von Zürych kam ein junger man
Der ersten schütz den er da thett
Den besten gwann er an der statt
Dann er schoß mitten in das hertz
Die gab schyb im on allen schertz
1 Hans Grundler heyßet er mitt nam
2 Überlin Schaber von Veldt Keinarch kam
Der selbig traff im an die styrn
Das im der schuß gieng durch das hyrn
Damitt behielt er den anderen fan
3 Cyriacus Burckhartt dem drytten gwan
Von Rynnyckheim als ich verhoffen
Er hatt im zu der scham getroffen
Nun haben ir von mir vernumen
Wa alle fanen heyn seind kumen
So bald man die auß geben hatt
Do zoch man wyder inn die statt

Dye Herren vnnd schützen Lobesan - - -
Am Suntag fieng man wyder an - - - -
Vmb zwölff Guldin ein Nachschiessen - - -
Das werett zwen Tag on alls verdriessen - - -
Neün schüz hatt da ein Jeder gethon - - -
Dem Nach thettz am ein stechen gon - - -
Das selbig tett man auch absenden - -
Nach dem tett dych diß schiessen enden - -
Jacob Vachofer von Zürych Gwan - -
Im dem Nachschiessen den besten fan - -
Der hett er warlich eben zeytt - - -
Er hett sunst dysen wäg so weytt - - -
Ein schönen pfenning woll verzert - - -
Hett im Gott nitt die gaab beschert - - -
Das wyll ich jezund lassen bleyben - - -
Vom schiessen jez nitt vyl mer schreyben - -
Boz Lung eins hett ich schier vergessen - -
Man hett auch da die meüler messen - -
Vnnd welcher dye grösten goschen hett - -
Der gwan ein kess gleych am der stett - -

Des messens mancher Gnug thett Lachen
man Nass das manchen die Lefftzen krachten ..
Er kamm ein Paur der selb was voll ..
Vm zweyffel wars ein Grober troll ...
Diess Stoffel Rupf von Weyssenstein ..
Er hett ein Mündlin alls ich mein ...
Wass mer dann syben zölen weytt ....
Der Gwan den kess zur selben zeytt ....
Von Im Ich auben kein muss sagen ....
Den kess hatt Er mit heim Getragen ...
Dussen ist mit wunder die Pawren Gsessen ..
Vnnd haben Im Gleych zammen fressen ...
Hie mit Ich disen Spruch wyl enden ...
Der Güttig Gott sein Gnad well senden ..
Vnnd das mein Gnedigter fürst vnd herr ..
Der Schiessen noch mög halten mer ..
Dann man hatt vnnd Gross Ere Gethon ..
Kein kosten dych nit tauren lonn ...
Das hatt man an aller Rüstung gsehen ..
Dann alle Ding waren der mass versehen

Das jederman kundt spÿren Drann
Das man sÿch Nÿchtz hatt Dauren Lann
Byß Das Dyß Schiessen Ward Vollentt
Vnnd alle Dÿng zum Besten Gewenntt
Das Wÿll Jch jezund bleyben Lonn
Jch Wÿll Euch freuntlÿch Gebetten Honn
Das Nyeman zürnen Well am Mÿch
Das ich fürstlicher Gnaden Gutts verzÿch
Dann Er hatt Gehandlett mitt jederman
Das jm Glöyß Niemand Schelten kann
Darzu Ein Ersamer Weyser Ratt
Damptt der Gesellschafft frü vnnd Spatt
Detten vnnd alle Ehr Beweysen
Dar vmb Thutt man sey Loben vnnd Preysen
Jch Hortt Gar manchen Schützen sagen
Er Hett Bey allen Seinen Tagen
kaum Gsehen Ein Schiessen dem Geleych
Vonn Meiner Red Jch jezund weych
Euch möchte Sunst zu Leyst verdriessen
Veyl kurzweyl war auff Dysem Schiessen

Das jch nitt alls erzellen kann
Er yst Geschehen jederman
Das müsß ich fürstlicher Gnad verjehen
kein verzucht hab ich nye da gesehen
Dann jeder man war Gantz beschayden
man pflag vyl kurtzwyl vnd auch freyden
Dem Gnedigen Lieben Herren mein
Weyl jch jm dhanndlung kunnen sein
Das jch dyß schiessen hab beschryben
Hoff jch es sey nyechtz auss belyben
Das euch mög dyenen zu Lob vnnd preyß
Dann jch hab braucht mein besten fleyß
Hab euch Gemeinlich am thun sagen
Wie sych dyß schiessen zu hab tragen
Auch wie es hab ein end Genummen
Vnnd war die fanen all seind kumen
Drum bytt jch fleyssig jung vnnd allt
Ob schon Gleych eim der spruch nitt gfallt
So leg er doch kein zorn daran
Dann jchs jm besten hab Gethan

Vnnd wo ich Ettwas Geschriben hette
Das sich hie her nit schicken Tette
Darvon der Spruch nit wurd Geziertt
So hab ich bessers nicht Gstudiertt
Dann ich bin nur ein handtwercks man
Der nitt vyl hoher weyßheytt kan
Drum wo ich Ettwas hett vergessen
So dunds meim vnverstand zu messen
Dann ich sorg woll es werd mir gschehen
Das Ettwan mancher werde Jehen
Wann ich die Selbig zeytt hett gleben
Es hette mir mer Witz Gegeben
Aber ich sech dern keinen an
Darvmb den Spruch Gemachett han
Das thun ich alls zu Lob vnnd Eeren
Dem Hochgebornen Fürsten vnd Heren
Herren Carolo vor offt Genamtt
Darzu auch seinem Gantzen Landt
Vnnd Pfortzheim der vyll werden Statt
So dann dyß schiessen Gehallten hatt

Dye haben Gehandlett allso wol
Das man sey byllych preysen sol
Welcher mych dann hatt verursacht
Das Jch Jez dysern Spruch hab gmacht
Vnnd habs allein zu eeren gethonn
Denen so Jch vorgmeldett thonn
Vnnd würd es Jezund lassen blyben
Dann Jch es sunst zu lanng hab trybenn
Dann zu vyl gschwez vrdrüssig macht
Dysz büchlein hab Jch wol betracht
Der loblychen Marckgrafschafft zu eeren
Sampt Jrem lannds fürsten vnnd Herren
Die well Gott bey seinem wortt erhaltten
Jch wünsch Jnen allen Jungen vnnd altten
All Jr vnderthon vnnd burger gütt
Well er von Jm seiner Göttlichen hütt
Vnnd welle vns nach dysem leben
Jm Jener weltt das ewyg geben
Wünscht Heinrych Gering allen samen
Wer des beger sprech mitt Jm amen

· 1 · 5 · 8 · 2 ·

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Abcontrafactür Des Ochssen so Jre
fürstliche Gnaden Haben zů
ver schiessen Geben etc

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie dyse zwen fanen sind gewesen allso seind
den alle vnse stett allso mitt wapen zu
machen

Der i

Der z hans pfaz v
strassburg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

E F G Lassen sich die nichtz irren das alle
fanen mitt E F G wappen geziert seind
es ist one nott

Der 3 hatt 14 gl

Der 4 hatt 15 gl

der 5 iz gl

der 4 ii gl

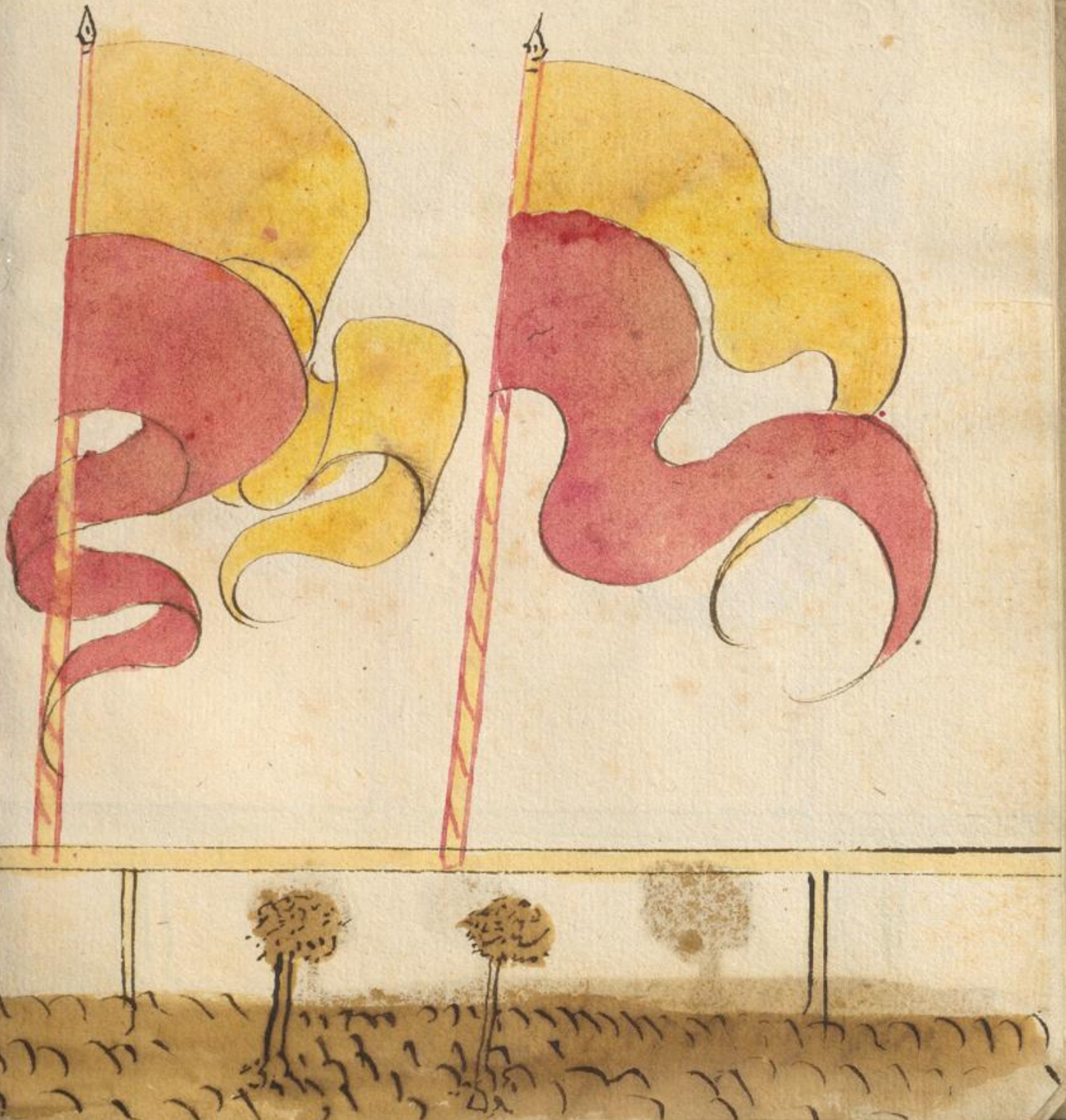
der 7 10 gl

der 8 9 gl

Hie heben sey an mitt örtern vnd bazen ab zů
steygen alsso Das Jch nitt wyssen mag wie
Darvmb Lasß Jch es jezůnd
bleyben

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg



BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

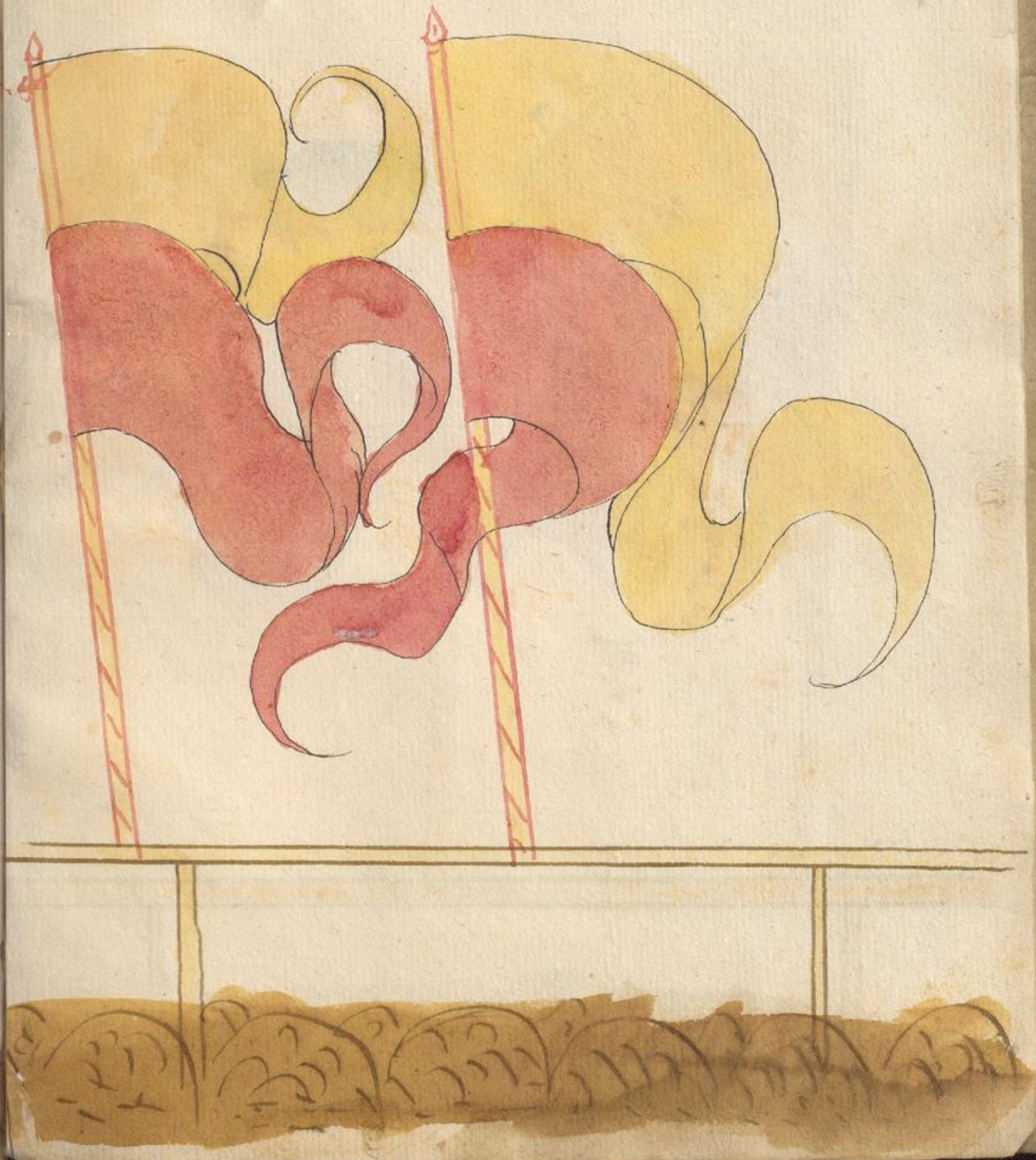
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Veytt Vrisler zů Pforzen
gwan die Suw

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

GR. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg